

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Zugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im O.-A.-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg. für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 97.

Mittwoch, 4. Dezember 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Nov. Der Schriftsteller Karl Müller (Dorfried Mylius) ist gestern nacht an einem Schlaganfall gestorben.

Stuttgart, 1. Dez. Wie man vernimmt, sind in dem in etwa 14 Tagen zur Verhandlung kommenden Prozeß in Sachen des Eisenbahnunglücks bei Baihingen a. F. 3 weitere Bedienstete, welche mitangeklagt waren, außer Verfolgung gesetzt. Gegenwärtig befinden sich noch 7 Verunglückte in Pflege des Katharinenhospitals, jedoch kann bei allen fortschreitende Besserung konstatiert werden. Unter denselben befindet sich auch noch Metzger Dittus von Bothnang, der unmittelbar nach dem Unglück nach seiner Wohnung gebracht wurde. Dort stellten sich so bedenkliche Symptome ein, daß seine nachträgliche Verbringung ins Katharinenhospital sich als notwendig erwies.

Vom Brenzthale, 30. Nov. In Heidenheim saß ein alter Junggeselle dieser Tage von Langeweile geplagt hinter dem Wirtshausstisch über sein freudeleeres Dasein brütend. Ein Schreiner gefellte sich zu ihm und dies veranlaßte den Junggesellen an den Abschluß seines Lebens zu denken. Er bestellte sich beim Schreiner sofort seinen Sarg und giebt zehn Mark als Anzahlung.

Rundschau.

Durlach, 26. Nov. Ein gräßliches Unglück hat sich heute vormittag in dem benachbarten Grödingen ereignet. Der dortige Einwohner Ernst Fischer fuhr mit seinem Sohne nach der Lehmgrube, um daselbst einen Wagen Lehm zu holen. Während er am Arbeiten war, löste sich eine Lehmmasse los und verschüttete den Mann vollständig, so daß er alsbald eine Leiche war. Seinem Sohne wurden zwei Füße abgeschlagen. Fischer hinterläßt eine Witwe mit zwölf lebenden Kindern.

Simpfen, 29. Nov. (Veruntreuung.) Vorgestern traf hier ein Beamter des Kreisamts Heppenheim ein, um eine unvermutete Revision der Kasse des Gemeindecassiers vorzunehmen. Dabei stellte sich das Fehlen einer Summe von 30,000 M. heraus, die der ungetreue Rechner nach und nach für sich verwendet hat. Der Fall erregt großes Aufsehen.

Augsburg, 30. Nov. Der Nachts 1 Uhr hier fällige Münchener Postzug ist bei der Einfahrt in den Bahnhof durch unrichtige Weichenstellung auf einen leeren Zug gestoßen. Von den Reisenden ist Niemand verunglückt, doch wurden zwei Bahnbeamte verletzt. Das Fahrmaterial ist stark beschädigt. Der Schuldige wurde sofort vom Dienste suspendiert.

Nürnberg, 3. Dez. Im Zentralbahnhof fand heute eine Kesselexplosion der Rangiermaschine statt. 2 Bahnbedienstete sind schwer und 2 leicht verletzt. Die Nachbarhäuser wurden beschädigt.

Aus der Pfalz, 30. Novbr. (Weinfälschung.) In Freunheim wurden dieser Tage durch die Staatsanwaltschaft von Frankenthal nach Entnahme von Proben die Weine eines Weinhändlers versiegelt. Ferner wurden die Geschäftsbücher beschlagnahmt und die Schließung des Weinkellers verfügt. Weiter wurde ein anderer Keller geschlossen, welcher an eine Ungsteiner Firma vermietet ist.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Eine soeben hier abgehaltene Versammlung von Elektrotechnikern hat beschlossen, eine elektrotechnische Ausstellung in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1890 in Frankfurt a. M. zu veranstalten. Der Charakter dieser Ausstellung wird ein internationaler sein. Wie man annimmt, wird auch Edison sich daran beteiligen. Die Ausgaben der Ausstellung werden auf 450,000 Mark, die Einnahmen auf 500,000 Mark geschätzt. Es wird ein Garantiefonds gebildet werden. Gewählt wurden zur weiteren Betreibung der Angelegenheit ein großes Komitee von fünfzig Personen und ein engerer Ausschuß von 7 Personen. Die Königl. Eisenbahnverwaltung hat das Terrain bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Zu Ehrenmitgliedern des Komitees wurden Siemens, Edison und Thomson ernannt. Das Ehrenpräsidium haben der Präsident der Eisenbahndirektion Guerdard, der Oberpostdirektor Helberg und der Oberbürgermeister Miquel übernommen.

Worms, 2. Dez. Nach einer Mitteilung des Hofmarschallamts zu Berlin trifft Kaiser Wilhelm am 8. nachmittags, von Darmstadt hier ein, um das hiesige Spiel- und Festhaus zu besichtigen und der Aufführung des Herrig'schen Volksschauspiels „Drei Jahrhunderte am Rhein“ beizuwohnen. In der Stadt hat diese Nachricht große und freudige Begeisterung erregt.

— Die Meldung, daß der Reichskommissar Major Wismann demnächst nach Deutschland zu kommen gedenke, ermangelt nach den „Berliner Politischen Nachrichten“ jeder Begründung. Es liege weder für Hrn. Wismann eine Ursache vor, seinen Posten zu verlassen, noch habe die Reichsregierung einen Grund, ihn nach Berlin zu berufen.

Magdeburg, 28. Nov. In der Frühe des Dienstags fanden die Passanten an der Kirche zu Sudenburg die Leiche eines Arbeiters. Die rechte Brustseite zeigte eine tiefe Wunde;

ein blutiges Messer lag in der Nähe. Der Ermordete, Arbeiter Schuhard, hatte, aus dem Wirtshause kommend, dem Fleischergehilfen H. Böhmer einen Stock abgenommen, den er gutwillig nicht wieder herausgeben wollte. B. verfolgte ihn und holte aus seiner Wohnung ein großes Messer. Nachdem er nochmals den Stock zurückverlangt und nicht erhalten hatte, stieß er zu. Ein Dritter zog das Messer aus der Wunde und entfernte sich schleunigst und schweigend, wohl fürchtend, man möchte ihn für den Thäter halten.

Wien, 2. Dez. Seit gestern Mittag herrscht hier Schneesturm; von verschiedenen Seiten werden bereits Störungen im Bahnbetrieb gemeldet; insbesondere von der Südbahn und den Orientlinien. (Berl. Tagbl.)

Zürich, 2. Dez. Bei sämtlichen Hauptgeschäften und Tagesblättern striken 120 Setzer. Sie befinden sich in ungewöhnlicher Organisation.

Brüssel, 30. Nov. Die Nachricht von der Hieherkunft Stanleys bestätigt sich. Der Gemeinderat veranstaltet zu Ehren Stanleys ein Festbankett und eine Galavorstellung in der Hofoper.

Brüssel, 30. Nov. Aus Rio de Janeiro ist hieher gemeldet worden, daß der Pöbel dort mehrere Missionshäuser der Jesuiten zerstört habe. Die Regierung hat deshalb alle Ordenshäuser geschlossen. Die dortigen Jesuiten beabsichtigen, nach Belgien auszuwandern.

Brüssel, 2. Dez. Stanleys Ankunft in Brüssel erfolgt Mitte Januar.

Paris, 30. Nov. Aus Havre wird gemeldet: Der deutsche Dampfer „Deutonia“ ist heute früh um 2 Uhr, als er aus dem Hafen fuhr, gegenüber dem Leuchtturm mit dem von Cherbourg kommenden Dreimaster „Adventure“ zusammengestoßen und hat diesen in den Grund gehohrt. Die Besatzung von 4 Personen wurde gerettet.

Paris, 2. Dez. Der brasilianische Gesandte Baron Benedo widerspricht allen Meldungen von dem angeblichen Ausbruch von Unruhen in Rio de Janeiro; in ganz Brasilien herrsche Ruhe. — Rußland unterhandelt hier wegen Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 400 Mill. Fr.

— Ob Boulanger selbst jetzt seine Sache verloren giebt? Es scheint so; denn aus Brüssel wird gemeldet, er habe nebst seinem Freund Dillon die englische Insel Jersey, seinen Beobachtungs-Posten der französischen Küste gegenüber verlassen und sich nach Spanien begeben. Vielleicht hofft er dort auf ein Bisches Revolution, um dort seinem Beruf, im Trüben zu fischen, nachgehen zu können.

Calais, 29. Nov. (Schneesturm und Gewitter.) In der Nacht wütete ein heftiger Schneesturm mit Blitz und Donner. Der Blitz schlug in den alten Bahnhof und richtete dort große Verwüstungen an. Mehrere Häuser wurden durch den Sturm beschädigt. Die Packetboote dampften gleichwohl in See.

Napel, 2. Dez. Einem Telegramm des Piccolo aus Massaua zufolge griffen Ras Mula und Mangascha am 26. Novbr. Abuah an. Ras Mula wollte seinen Bruder rächen, welchen Seyum an der Spitze der Garnison von Abuah zurückgelassen hatte und der bei der Verteidigung der Stadt fiel. Die Garnison flüchtete nach 9tündigem Widerstand; die Truppen Ras Mulas plünderten die Stadt und machten selbst die Verwundeten nieder. Seyum, welcher mit 2000 Mann Verstärkungen von Makale kam, erfuhr die Niederlage unterwegs.

— Ein **Millionendieb**, Namens André, wurde in **Genua** auf Ersuchen der Polizei von Buenos Ayres verhaftet, während er im Begriff stand, sich mit seiner Familie dort einzuschiffen. André ist Chef einer internationalen Diebsbande, welche seit Jahren die neue Welt heimsuchte. In Buenos Ayres soll dieselbe eine Million Francs gestohlen haben. In Andrés Koffern wurden viele Schmuckfachen und Brillanten vorgefunden. Der Verhaftete wird an die argentinische Republik ausgeliefert.

Rom, 26. Novbr. Römischen Blättern zufolge bestellte der Negus Menelik von Abessinien in der Waffenfabrik zu Terni 40 000 Hinterlader.

Belgrad, 25. Novbr. (Giftmord an 80 Ehegatten.) Einer der fürchterlichsten Kriminalfälle, welche jemals die Justiz beschäftigt haben, ist vor dem Groß-Beschwerer Gerichtshofe anhängig; es ist nämlich gegen nicht weniger als 80 Personen aus dem serbischen Dorfe Meleneze die Anklage wegen Giftmordes erhoben worden. Es handelt sich hier um Frauen, die ihre Gatten durch Gift aus dem Wege geräumt haben. Das Gift erhielten die mordstüchtigen Frauen von zwei alten Weibern, die einen schwunghaften Handel mit diesen Ingredienzien betrieben und zwar hielten sich dieselben eine ganze Auswahl von Giften, eine förmliche Apotheke, und hatten es im Laufe der Jahre, indem sie sich das Gift gut bezahlen ließen, zu ansehnlichem Vermögen gebracht. Diese zwei entsetzliche Kreaturen, Sofia Jovanovitch und Anna Minity, sind der irdischen Gerechtigkeit entrückt worden, da sie in der Untersuchungshaft gestorben sind. Das verbrecherische Treiben erstreckt sich auf Jahre hinaus und mußte die Untersuchung, da ein Beweis über eine gewisse Zeitgrenze hinaus nicht herstellbar ist, eingeschränkt werden. Die Behörde begnügte sich mit der Exhumierung von 18 Leichen, ob zwar die Zahl der gemordeten Ehegatten mit 80 angenommen wird. Die Entdeckung des Verbrechens wurde durch eine gewisse Drama Kulin herbeigeführt, welche die Stellung einer sogenannten „Dorfschönen“ einnahm, ihren Gatten vergiftete, aber von Aue gefoltert, ein Geständnis ablegte.

London, 29. Nov. Aus Mysore in Indien wird gemeldet: Als Prinz Albert Viktor beim Fesseln der am vorhergehenden Tage in eine Umzäunung getriebenen wilden Elefanten zuschaute, stürzte ein Elefant auf den Prinzen los. Oberst Sanderson griff sofort ein und verhinderte durch Geistesgegenwart ein Unglück. Der Prinz erreichte die ihn schützende Tribüne, die zur Befestigung der Elefantenjagd errichtet worden war.

— Der Kapitän eines brasilianischen Kriegsschiffes, der bei Plymouth die neue republikanische

Flagge hatte aufziehen lassen, hat vom englischen Hafenadmiral den Befehl erhalten, die Flagge sofort wieder einzuziehen, da die Republik Brasiliens von England noch nicht anerkannt sei.

— Unweit Goleen im westlichen Teile der Grafschaft Cork ist eine wertvolle Goldmine entdeckt worden, zu deren Ausbeutung sich in London eine Aktiengesellschaft gebildet hat.

London, 2. Dez. Der „Berl. Korresp.“ des „New-York Herald“ will bestimmt erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm nunmehr seine Zustimmung zum Uebertritt seiner Schwester, der Prinzessin Margaretha, zur griechischen Kirche gegeben habe, so daß einer Verlobung und Vermählung mit dem Großfürsten Thronfolger nichts mehr im Wege stünde.

— Der Kaiser Dom Pedro von Brasilien war mit seiner Familie an Bord des Dampfers „Alagoas“ am letzten Samstag Mittag wohlbehalten beim Kap St. Vincent eingetroffen und wird also nunmehr bereits bei seinen Verwandten in Lissabon weilen. Dom Pedro hat von St. Vincent aus an den König von Portugal telegraphirt, daß er die ihm angebotene Wohnung im königlichen Schloß zu Lissabon dankend ablehne, da er wie gewöhnlich im Hotel Braganza absteigen werde. Wo der entthronte Monarch hinfort seinen Wohnsitz zu nehmen gedenkt, scheint noch nicht entschieden zu sein.

— Aus Rio de Janeiro ist hier die Meldung eingetroffen, daß es in den letzten Tagen in Brasilien zu mehrfachen blutigen Zusammenstößen zwischen Republikanern und Monarchisten gekommen sei.

— Ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, Frankreich habe die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien anerkannt.

Newyork, 28. Nov. Gestern war die Stadt Boston, in welcher im Jahre 1872 über 800 Häuser niederbrannten, abermals der Gefahr vollständiger Zerstörung durch Feuer ausgesetzt. Nur den anhaltenden schweren Regengüssen und den Bemühungen, der aus allen Nachbarnstädten mit der Bahn herbeigeekilten Feuerwehren, (darunter war selbst diejenige aus Springfield) ist es zu danken, daß es gelang, das in der Schuh- und Lederbörse ausgebrochene Feuer auf das Stadtviertel zwischen Bedford-, Kingston und Chauncey-Street zu beschränken; 85 Dampfsprizen waren an der Arbeit, von denen jedoch einige dem Flammenmeer preisgegeben werden mußten. Das abgebrannte Viertel bestand aus lauter großen Warenhäusern. Der Schaden beträgt mindestens zehn Millionen Dollars. Obwohl die Feuersbrunst nur fünf Stunden währte, sind niedergebrannt unter anderen die Magazine von Brown, Dunell und Co.; Lamson und Hubbard; Toyler Brothers; Smith, Hoga u. Gardner; A. Chon u. Co.; Rothschild Brothers; Arnold, Costable u. Co.

— In **Minneapolis** (Minnesota) ist am Samstag Abend das Gebäude der Zeitung „Tribune“ niedergebrannt. Das Feuer entstand im 3. Stocke des 8 Stockwerke enthaltenden Eckhauses. Gegen 100 Sezer, Redakteure und Telegraphisten befanden sich im 7. Stockwerke. Die Flammen ergriffen die Hauptstiege und den Aufzug und schnitten dadurch den Bedrohten den Rückzug ab. Die Sezer wurden durch das Feuer ins Eckzimmer getrieben, wo sie die Aufstellung einer Rettungsleiter erwarteten. Mehrere sprangen auf die Straße hinab und wurden zerschmettert. Einer der Sezer, welcher auf dem Gesims stand, tötete sich durch einen Revolver schuß. Die Redakteure wurden auf der Nordseite, wo ein Rettungsapparat angebracht war, gerettet. Prof.

Olsen, durch den Rauch geblendet, stürzte aus dem 5. Stockwerk. Ein Telegraphist meldete die Feuersbrunst nach Newyork und sprang dann aus dem Fenster, er wurde zerschmettert. Gegen 20 Personen sind umgekommen.

Sansibar, 2. Dez. Rusi, Mitglied der Peters'schen Expedition, der soeben nach Lamu zurückgekehrt ist, nimmt an, daß Peters und Tiedemann tot seien, da die an sie abgegangenen Boten nicht zurückgekommen sind.

(Landgerichtliches Urteil.) Der Fabrikdirektor Karl August Buz in Augsburg wurde auf Klage seitens der Firma Hermann Meyers Nachfolger, Müller und Erbe in Göppingen, wegen Vergehens gegen § 14 des Reichsgesetzes (Markenschutz betreffend) zu einer Geldstrafe von 1000 *M.* einschließlich der dem Nebenkläger hiebei erwachsenen notwendigen Auslagen, sowie zu einer an die klägerische Firma zu zahlende Buße von 2000 *M.* verurteilt.

Vermischtes.

— Die Gesamtbevölkerung Württembergs giebt das „Staatshandbuch“ von 1839 an mit 1 634 654; sie ist seitdem auf über zwei Millionen gewachsen. Stuttgart zählte vor 50 Jahren nur 36 041 Einwohner, es hat um 78 000 zugenommen. Am erheblichsten ist der Aufschwung der Stadt Cannstatt von 4465 auf 18 004 und derjenige Heilbronn's von 8 477 auf 31 000 Einwohner. Ulm ist von 13 468 auf 33 500 Einwohner gestiegen. Erheblich zugenommen haben ferner Reutlingen, Göppingen, Eßlingen, Tübingen, Gmünd, Ravensburg und Biberach. Welch riesigen Aufschwung der Briefverkehr genommen hat, wird durch die Thatsache genügend beleuchtet, daß beim Hauptpostamt Stuttgart vor 50 Jahren 3, Schreibe und sage 3 Briefträger angestellt waren, heute sind es 72!

— Aus **Berlin** wird geschrieben: Als Gaslicht der Zukunft darf man mit Recht das neu erfundene „Gas-Blühlicht“ bezeichnen, das eine vollkommene Umwälzung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens bedeutet. Der Siegeslauf des elektrischen Lichtes schien ein unaufhaltsamer, und Viele betrachteten das vollständige Verschwinden des Gases nur als eine Frage der Zeit. Anders aber dachten die Beleuchtungstechniker, für welche die Aufgabe erwuchs, das Gas, das ja immer noch seine Vorzüge vor dem elektrischen Lichte besitzt, in Bezug auf Stabilität, Leuchtkraft und verminderte Hitze-Entwicklung concurrenzfähig zu machen. Den Vorzug der Billigkeit besitzt das Gas heute ohnehin noch. In den jüngsten Jahren entstanden zahlreiche verbesserte Gaslampen und Gasbeleuchtungssysteme; aber keines hat sich zu voll überzeugender und durchschlagender Concurrenzfähigkeit zu entwickeln vermocht. Da wurde vor einiger Zeit eine neue Erfindung bekannt, mit der der österreichische Techniker Dr. C. Auer von Welsbach die lichtheischende Menschheit überraschte, das Gas-Blühlicht. Es verhält sich mit dieser Erfindung wie mit anderen, sie baut sich auf schon vorhandenen Verbesserungen auf, — zwar in diesem Falle auf dem System der sogenannten Bunsenbrenner, und berührt mit einem Male den „springenden Punkt“, eine enorme Verstärkung der Leuchtkraft, eine sehr bedeutende Verminderung der Hitzegrade, eine willkommene Ruhe und Stetigkeit des weißen, tagähnlichen Lichtes und zu guterletzt noch eine überraschende ca 50 Prozent betragende Gasersparnis fanden sich vereinigt, das Gas-Blühlicht wie der Erfinder es nennt, war gefunden. Ueber die technischen Einzelheiten der neuen Erfindung mögen die Fachblätter ausführlicher berichten,

unsere Leser interessiert wohl die Mitteilung, daß das neue Licht ohne nennenswerte Kosten an jeder gewöhnlichen Gasflamme ebenso gut anzubringen ist, wie das Gesamtsystem bei Neuanlagen Anwendung finden kann. Daß die Wirksamkeit der Erfindung nicht etwa eine bloß theoretische, erst zu erprobende ist, geht aus einer Reihe der glänzendsten Zeugnisse und Anerkennungschriften hervor. In Wien, wo das Licht zuerst Eingang fand, sind heute zahllose staatliche und private Etablissements nach dem patentirten System des Dr. Carl Auer von Welsbach beleuchtet, und auch in Berlin hat es sich bereits in vielen Restaurants, Cafés und Privathäusern Eingang und vollste Anerkennung verschafft. Wir zweifeln nicht, daß seine augenfälligen Vorzüge in kurzem seine allgemeine Verbreitung herbeiführen werden.

(Zur Warnung für Auswanderungslustige.) Die Arbeiterfamilie Oberländer aus Nowawes, die zu Anfang dieses Jahres nach Brasilien ausgewandert war, hat jetzt von dort an die Regierung in Potsdam ein Schreiben gerichtet, in welchem sie inständigst um Mittel zur Rückkehr in die Heimat bittet. In diesem Gesuch schreibt der Mann u. A.: „Wir sind durch gewissenlose Agenten nach Brasilien gelockt und müssen hungern und darben. Krankheiten sind hier an der Tagesordnung, da wir kleine, enge, nasse Wohnungen haben ohne jegliches Fenster, Fußboden oder Decke, von den Sklaven herührend. Wir wollen lieber bei mäßigstem Lohn in unserem Vaterland fleißig arbeiten, als in diesem unwirtlichen Land zu Grunde gehen.“

(Schneiderlogik.) Ein Schneider sagte einem seiner Kunden mit verbindlichem Lächeln: „Ich fordere meine feinen Kunden niemals zur Zahlung auf; sie können zahlen, wenn sie wollen.“ „Ah!“ macht der andere entzückt. — „Aber“, fährt der Schneider fort, wenn einer mit der Zahlung zu lange auf sich warten läßt, so denke ich, das ist kein feiner Kunde, und — schicke ihm die Rechnung.“

Cheviot-Burkin für **Aberzieher** und ganze **Aleidung** (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bau-Akkord.

Nachstehende, zu dem Neubau des König-Karl-Bades erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission verankündigt werden:

- Steinhauer-Arbeit**, d. h. Anlieferung von fertig bearbeiteten weißen Werksteinen auf die Bahnstation Wildbad, veranschlagt zu rund **48000 Mt.**
- Maurer-Arbeit** **38000 Mt.**

Plan, Ueberschlag und Akord-Bedingungen liegen bei der Kgl. Bad-Inspektion in Wildbad zur Einsicht auf; die Offerte sind bis spätestens

14. Dezember 1889, mittags 2 Uhr

schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendasselbst abzugeben, worauf deren urkundliche Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können. Unbekannte Liebhaber haben ihren Offerten amtlich beglaubigte Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen.

Die Bauleitung.



**Neujahrs-
Gratulations-Karten**

in geschmackvollen neuen Mustern, mit oder ohne Namen bedruckt, liefert prompt und billig

Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Bestellungen beliebe man baldgefl. zu machen.
Muster liegen zur gefl. Einsicht auf.

**== Gänzlicher Ausverkauf ==
in Spielwaren.**

Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich **sämtliche Spielwaren** zu herabgesetzten Preisen. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine **große Auswahl in 50 Pfennig-Artikeln** habe, namentlich **Haushaltungs-Gegenstände** in sehr hübschen Sachen, stauend billig, ferner halte ich eine große Auswahl **Kurz- & Galanterie-Waren. Schreibmaterialien, Mund- und Handharmonika**, alles sehr billig und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll
Daniel Treiber, König-Karlstraße.

**Kaiser's
Magen-Zucker**

Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei **Fr. Keim.**

**Dr. Haarmann's
VANILIN**

zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanilleschoten. Sofort löslich und nicht aufregend. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** — In Wildbad echt zu haben bei **C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufstellen errichtet das Hauptdepôt für Württemberg **Paul Baur, Stuttgart.**

Mengen (Württ.)
Großer Abschlag!
Feinste

Limburger Käse

versendet von heute ab gegen Nachnahme in Kisten von 40 Pfd. an, das Pfund zu 36 und 38 S,

Schweizer-Käse

per Pfund 55 und 60 S
Conrad Selbherr.

Nur echt mit der Marke „Anker!“



Gicht- und Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen

Vorräthig in den meisten Apotheken!

**Füttert die hungernden
Vögelein!**



Jugendschriften
und Bilderbücher
in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Wildbrett.

Berichtigung.

In dem Brennholz-Verkaufs-Ausschreiben
in Nr. 95 vom Revier Wildbad soll es
heißen statt Samstag: Freitag den
6. Dezember.

Gas-Glühlicht Patent
Dr. Auer.

Gasersparnis ca. 50% — weisses, reines, ruhiges Licht
— keine Hitzentwicklung — auf jedem Gasarm und an jeder
Lampe ohne jede Aenderung anzubringen. Zum Bezuge
empfehltsich

C. A. Fein,
Gas- & Wasserleitungs-Geschäft.

Zur Besichtigung desselben ladet der Obige die verehrl. Inte-
ressenten freundlichst ein. Auch wird demnächst ein solches im Laden
des Herrn Buchdruckereibesitzer Wildbrett angebracht werden.

Das
Damen-Confections-Geschäft

von
Krüger & Wolff

erlaubt sich, das mit allen Neuheiten der

Herbst- und Winter-Saison

reichhaltig ausgestattete Lager von **Damen- & Kinder-
mänteln, Tricottailen, Kinder-Kleid-
chen, Knaben-Anzügen, Unterröcken
und Schulter-Kragen** in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

21 Westl. Karl-Friedrichstr. Westl. Karl-Friedrichstr. 21.
Pforzheim.

Pforzheim.

Marktplatz 7 **Gebrüder Schmidt** zum Schiff

empfehlen in großer Auswahl:

Tuche, Buxkins & Ueberzieher-Stoffe,

Seidenstoffe, schwarze Cachmirs & schwarz
gemusterte Stoffe,

Regen- & Wintermantel-Stoffe,

Unterröcke, Normal-Hemden, Jacken & Beinkleider,
schwarze & farbige Schürzen,
seidene Foulards, Fichus und Scharpes,
Taschentücher in Seide, Leinen & Baumwolle,
Tisch- & Reise-Decken,

Bett- & Bügeldecken, Bett-Ueberwürfe,
Bett-Vorlagen, Sopha-Kissen & Schlummerpuffs.

Das älteste und größte
Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.
vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „
Prima Halbduunen nur M. 1. 60. u. M. 2.
reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
PrimaZulettstoff zu einem großen Bett,
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl),
zusammen für nur 14 Mark.

**Dr. Romershausen's
Augen-Essenz**

zur Erhaltung und Stärkung
der Sehkraft.
Seit mehr als 50 Jahren m. best. Erfolge angewandt.
Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss
Nachf. zu Aken a. d. Elbe.
Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein
äusserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder
Flasche angegeben.
Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark
nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke
von Th. Umgelter in Wildbad.

In kleinen Gelegenheits- und Festge-
schenken recht geeignet ist das im Verlag von
Wihh. Langguth in Esslingen erschienene Werkchen

Der allezeit bewährte
Hausarzt

beryllischer Ratgeber für Gesunde u. Kranke
von S. Sartorius
Preis elegant gebunden 2 Mark.

Es fehlte bisher ein einfaches Lehrbuch,
das auf wissenschaftlicher Grundlage die
Lehrsätze und Erfahrungen der Aerzte in
klarer, dem Laien verständlicher und faßlicher
Weise mitteilt und gründliche Anweisung giebt
wie jedermann sich zunächst die Gesundheit
erhalten kann, wie die Krankheiten zu be-
kämpfen und wie die Patienten zu behandeln
sind. Diesem wohl schon in den meisten Fa-
milien empfundenen Mangel soll der in obig-
em Verlag erschienene „Allzeit bewährte Haus-
arzt“ abhelfen, zugleich aber auch dem Ge-
brauch marktstreichender Geheimmittel entgegen-
wirken, welche dauernd die Gesundheit unter-
graben, ohne ein bestimmtes Uebel, zu dessen
Heilung sie angepriesen werden, zu beseitigen.
Als Freund und Berater soll dies Buch
seinen Eingang in die Familien suchen. Es
soll die Gesunden lehren, sich die Gesundheit
zu erhalten, den Kranken aber den Weg zur
Heilung zeigen. Mit dem Wunsche, daß diese
Aufgabe erfüllt wird, schicken wir dieses Buch
in die Welt.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten
für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
3 Mark Nachnahme. Kiste und
Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufer sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

**Briefmarken-
Albums**

von 50 Pfg. bis 5 Mark,
sowie **Photographie- und
Schreib-Albuns** in großer Aus-
wahl empfiehlt

Chr. Wildbrett.

